

**Im Interview:**

Cornelia Maaß

Kaufmännisch-Technische Sachbearbeiterin und Teamleiterin | Heicon Service GmbH & Co. KG

„Die Vielfalt der spannenden Aufgaben und interessanten Themen haben mich von Beginn an fasziniert und ich bin sehr froh in dieser Branche tätig zu sein.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin als kaufmännisch-technische Sachbearbeiterin und Teamleiterin im Bereich der Projektsachbearbeitung und Abrechnung sowie als Ausbilderin für unsere Auszubildenden im Unternehmen Heicon Service GmbH & Co KG tätig. Heicon gehört zum Verbund der Jaeger Bernburg.

Zu meinen interessanten Aufgaben gehören unter anderem die Abrechnung, Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung, Mahnwesen, Büro- und Verwaltungsarbeiten, Kundenbetreuung, Projektmanagement und Vertragswesen im Tief- und Oberleitungsbau. Dafür stehen mir moderne Kommunikations- und Informationsmedien zur Verfügung. Selbständiges Arbeiten, Verantwortung übernehmen, Lösungswege finden, Zusammenhänge erfassen, Kommunikationsfähigkeit aber auch in einem Team arbeiten und Abstimmungen mit der Bauleitung vornehmen, sind wichtige Voraussetzungen, um die Bauprojekte fristgerecht umzusetzen und erfolgreich abzuschließen.

Viel Freude bereitet mir auch die Akquise und Arbeit mit unseren Auszubildenden, das gemeinsame Kennenlernen, der 1. Tag im Unternehmen, das Begleiten und Unterstützen während der Ausbildung und das erfolgreiche Erreichen des Abschlusses zum Facharbeiter/-in.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Die Vielfalt der spannenden Aufgaben und interessanten Themen haben mich von Beginn an fasziniert und ich bin sehr froh in dieser Branche tätig zu sein. Hier kann ich in verschiedenen Großprojekten, unter anderem in den Bereichen Oberleitungsbau, Tiefbau, Elektroanlagenbau und Stahlbau, mitwirken. Mobilität ist ein Grundbedürfnis für alle und das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Vordergrund. Ich bin sehr stolz darauf, einen Teil zur Verbesserung und Modernisierung der Infrastruktur zu leisten und somit die Attraktivität der Bahnindustrie stetig zu erhöhen.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Mehrere Jahre war ich bei der Verkehrsgesellschaft im Landkreis Oberspreewald-Lausitz tätig und somit war bereits frühzeitig mein Interesse für den ÖPNV geweckt. Durch eine Bekannte bin ich im August 2016 zu Heicon gekommen und seitdem mit der Realisierung spannender und großer Bauprojekte der Bahnindustrie im Bereich Projektsachbearbeitung und Teamleitung beauftragt. Dafür bin ich auch heute noch sehr dankbar und froh, diese abwechslungsreichen und verantwortungsbewussten Aufgaben im wachsenden Unternehmen Heicon übernehmen zu können.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Der Tag der offenen Tür im Juni 2022 auf dem Heicon-Firmengelände war unter anderem einer der erlebnisreichsten Tage. Wir haben die ganze Region zu uns eingeladen, mit einem Zug-Shuttle und unserer eigenen Lok „Emma“ konnten die Besucher vom Bahnhof Lübbenau direkt auf unser Festgelände befördert werden. Wir haben an vielen Stationen und teilweise spielerischen Aktionsständen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit vermitteln können. Dabei sind viele interessante Gespräche entstanden, das Interesse der Bahnindustrie wurde geweckt und wir konnten Fachkräfte, Auszubildene oder Quereinsteiger akquirieren bei Heicon anzufangen. Am Informationsstand dieser großen bunten Veranstaltung aktiv mitzuwirken, unser Unternehmen vorzustellen, Fragen zu beantworten, Interessierten einen tieferen Einblick in die Tätigkeiten zu geben, war sehr spannend und einmalig für mich.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Die Gleichstellung der Geschlechter ist leider immer noch nicht vollkommen vollzogen, obwohl hier in der jüngeren Vergangenheit bereits große Fortschritte erzielt wurden. Gerade in den traditionellen „Männerberufen“ gibt es für Frauen noch immer ein sehr großes Potential der beruflichen Entfaltung und Verwirklichung, dass es zu erschließen gilt. Frauen haben die gleichen Fähigkeiten, das gleiche Wissen und in vielen Fällen sogar auch den stärkeren Willen, um gesetzte Ziele zu erreichen.

Männer und Frauen haben unterschiedliche Betrachtungs- und Handlungsweisen in Bezug auf mögliche Probleme und notwendige Lösungen, wobei sich genau dieser Unterschied als Stärke herausstellen kann, die jede Branche und jedes Unternehmen anstreben sollte. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sollten Geschlecht, Nationalität, Religion und Hautfarbe keine Rolle bei der Stellenvergabe spielen und alle sollten die gleichen Chancen erhalten. Wichtig ist allein der Wille, auch berufliches Neuland zu betreten und sich Schritt für Schritt einen festen Platz im jeweiligen Unternehmen zu erarbeiten.

Ein gutes Beispiel dafür ist unser Unternehmen Heicon / Jager Bernburg. Hier werden die Fähigkeiten und Talente von Frauen bewusst gefördert. Sie übernehmen in vielen Fällen auch Führungsaufgaben und Führungspositionen. Eine Achtung und Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie keine Diskriminierung sind Vorgaben unseres Wertemanagementsystems.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Ich möchte jeden, der die Zukunft der Bahnindustrie aktiv mitgestalten möchte, ermutigen in die Bahnbranche einzusteigen.

Jungen Frauen möchte ich mitgeben, dass nicht jeder Bereich der Bahnindustrie männerdominiert ist. In vielen Bereichen wie in der Geschäftsführung, Bauleitung, kaufmännischen Sachbearbeitung oder im gewerblichen Teil, sind heute Frauen tätig und das mit Begeisterung und hohem Verantwortungsbewusstsein. So z.B. haben wir in unserem Unternehmen eine Lok-Führerin. Es warten spannende Projekte, täglich vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben. Neben den interessanten Aufgaben sind flexibles Arbeiten, berufliches vorwärtskommen, Leitungsverantwortung übernehmen, Aufstiegschancen, ein kollegiales Arbeitsumfeld und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gerade bei jungen Frauen von großer Bedeutung. Dies zu ermöglichen, macht ein Arbeiten in der Bahnindustrie attraktiv. Es liegt an uns Frauen in diesen Bereichen Fuß zu fassen. Nur Mut!

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.